

Verkaufsprogramm

Standard-Schmalspur-Plantagen- und Allrad-Schlepper



Mähdrescher



Die Sensation auf dem Mähdrescher-Markt:
IH - Axialfluß - Mähdrescher

Ballenpressen



Anbaugeräte



INTERNATIONAL HARVESTER
INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M.B.H.
NEUSS AM RHEIN UND HEIDELBERG



GER 13 N

75 Jahre Qualität...

75 Jahre ... für die International Harvester Deutschland – seit 1908 in Neuss ansässig – eine Strecke voller Dynamik und Hingabe an die Idee, Ingenieurwissenschaft für den Landwirt nicht nur optimal anwendbar, sondern die daraus entwickelten Technologien für ihn auch erschwinglich zu machen.

Das fing damals an mit Gras- und Getreidemähern, Rechen und Heuwendern auf einem Werksgelände von 100.000 m². Die Begriffe Sauberkeit, Ordnung und Genauigkeit in einer zunächst noch mehr werkstattartigen Fertigung wurden sehr bald zu einer Art Bekenntnis der IH-Facharbeiter und Angestellten.

Das Jahr 1925 beschied dem Unternehmen einen starken Aufschwung, nicht zuletzt deshalb, weil es den ersten Mähbinder aus deutscher Produktion auf den Markt bringt. Und es war schließlich dieser McCormick-Binder, der zu dem Qualitätsimage späterer Jahre beitrug. So hatte also auch die IH-Deutschland an den „Goldenen Zwanziger Jahren“ ihren Anteil. Die

Vertretung von IHC-Erntemaschinen ist im Landmaschinenhandel begehrt! Der in Blech geprägte Namenszug „McCormick“ als bekannteste Produktmarke der International Harvester Company wird für ländliche Schmieden im wahrsten Sinne des Wortes zum Aushängeschild für Qualität und vorbildlichen Ersatzteilendienst.

Die Entwicklung des Werkes vollzog sich auf einer jener Landzungen im Neusser Hafen, die noch heute charakteristisch für das Luftbild der Stadt sind. Leider orientierten sich im Zweiten Weltkrieg die Luftstreitkräfte der Alliierten daran. Wie sich die Belegschaft durch das Inferno von Brand- und Sprengbombenkämpfe und dann an den mühsamen Wiederaufbau des zu 68% zerstörten Werkes ging, das zu beschreiben würde den Rahmen dieser kurzen Chronik sprengen.

Bleibt anzufügen, daß mit der Währungsreform 1948 die Aufbauarbeiten rascher vorankommen und gleichzeitig von der deutschen IH eine neue Richtung angepeilt wird: der Ackerschlepper – von der amerikanischen Muttergesellschaft längst im Standardprogramm aufgenommen. Die Gummibereifung setzt sich auch in der Landwirtschaft durch, die sich ja seit eh und je als „Transportunternehmen wider Willen“ versteht. Man beginnt zu begreifen, daß ein landwirtschaftlicher Traktor nicht nur schwer ziehen, sondern auch schnell fahren soll. Die technische Antwort der deutschen IH auf diese Herausforderung ist...

und Spitzentechnik



der F-12 Schlepper mit 4-Zylinder Dieselmotor, Zapfwelle, Geräteanbaumöglichkeit im Zwischenachsbereich und Scheibenbremsen! Damit beginnt für die IH fast unmerklich der Wandel vom Landmaschinen- zum Schlepperwerk. In den Werkshallen hängt an vielen Stellen das Schild „Qualität ist die Grundlage unseres Geschäfts.“



Bereits mit der D-Linie, die im Baukastensystem drei Schleppertypen mit Vorkammermotoren gleicher Zylindereinheiten von 14, 20 und 30 PS hat, und die 1953 erstmalig auf der DLG in Köln gezeigt wird, gewinnt die deutsche IH deutlich an Profil auf dem bundesdeutschen Schleppermarkt.



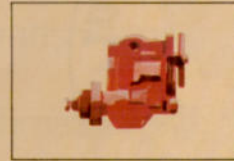
1953 wird diese Reihe erweitert und erhält ein neues Styling.



Gleichzeitig bringt die IH mit der „Agriomatic“ als erster Hersteller eine Getriebeversion mit einer über Lamellenkupplung stufenlos zuschaltbaren Übersetzung, die sich besonders bei zapfwellengetriebenen Geräten bewährt.



1962 führt die IH ihre Version einer vielseitigen Regelhydraulik mit dem qualitätsorientierten Namen „Exact“ vor.



Inzwischen entsteht auf den Neusser Reißbrettern in Zusammenarbeit mit einem internationalen Forscherteam ein nach modernsten Erkenntnissen konzipierter Dieselmotor mit Direkteinspritzung, der 3-, 4- und 6-Zylinder ab 1964 zur Verfügung steht.



Die neue Schleppergeneration wird mit ihnen ausgerüstet. Ihre Zuverlässigkeit bestimmt den Aufwärtstrend des IH-Marktanteils und führt die deutsche Gesellschaft schließlich in die Spitzengruppe der heimischen Schlepperhersteller.



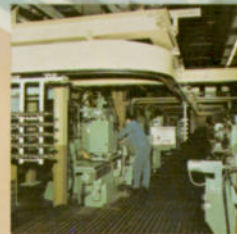
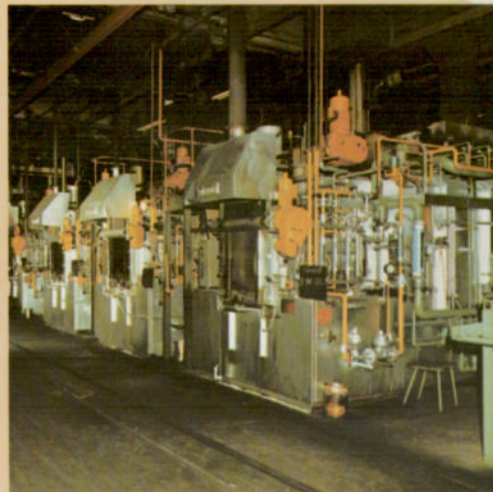
Wie auch immer der Markt sich wandelt, das Neusser Unternehmen hat stets eine überzeugende technische Konzeption bereit.



In den 80er Jahren geht die IH mit der XL-Schlepperlinie, die durch eine in Styling und Komfort einmalige Kabine und gestraffte Kraftstoffökonomie im Motor rasch guten Absatz findet.



1983 – zum Jubiläumsjahr – überrascht die IH die Fachwelt mit der Sens-o-draulic, einer hydrogesteuerten Hubwerkregelung, die auf mechanische Übertragungen fast vollständig verzichtet und damit wieder eine maßgerechte Lösung für die Landwirtschaft darstellt.



Hintergrund dieser Erfolge sind natürliche moderne Produktionsanlagen, die vielfach vollautomatisiert und computergesteuert arbeiten sowie ein eigenes Entwicklungs- und Versuchszentrum.

IH SPITZEN- KLASSE...

...in Qualität und Technik

Ackerschlepper von International Harvester sind Spitzenerzeugnisse deutscher Schleppertechnik. Ihr Bedienungs- und Fahrkomfort ist unübertroffen, die solide Verarbeitung sichert eine optimale Werterhaltung. IH-Schlepper zeichnen sich durch Zuverlässigkeit und hohe Zugkräfte aus.



Unser Programm:

Schlepper von 26 bis 107 kW
(35-145 PS)

Allradschlepper von 33 bis 107 kW
(45-145 PS)

Schmalspurschlepper von
26 bis 44 kW (35-60 PS)

